
Entmutigung

Bibelstunde über das Leben Davids – Teil 27

(1. Samuel 27,1 -29.11)

Zwei Bibelabende:

1. Abend 1. Sam 27, 1-4
2. Abend 1. Sam 27,5-29,11

Gebet

Situation: David hatte einen persönlichen, geistlichen Sieg/ Triumph hinter sich:

- Er hatte 2 Mal Sauls Leben geschont.
- In der Höhle
- Im Heerlager (→ Kap 26)

→ Lesen 1. Sam 27, 1-4

Wie ist Davids Gemütszustand? Wie hat er sich gefühlt?

Ist er:

- **clever?** → Alle Probleme sind gelöst!
Probleme sind nicht gelöst, wir werden das noch sehen.
- **verantwortungsbewusst?** → Sorgt sich um seine Leute und deren Familien!
Das war nicht der Hauptgrund, dass er zu den Philistern ging.
- **total verängstigt?** → Fürchtet um sein Leben!
Ist nichts Neues für ihn. Ist auch nicht der Hauptgrund.
- **entmutigt?** → Das ist das Problem!
Daher kommt sein Fehlverhalten.

 → DAVID IST VÖLLIG ENTMUTIGT!

Fehlverhalten nach einem geistlichen Höhenflug kommt immer wieder vor.
Da sind auch wir gefährdet!

Kennen wir Beispiele aus der Bibel?

- - Josua, als er nach dem Sieg über Jericho und Ai einen Vertrag schloss mit den Gibeonitern.
- - Elia, als er vor Isebel panikartig in die Wüste floh, nachdem er mit der Hilfe Gottes den wundervollen Sieg über die Baalspriester errungen hatte.

Kennen wir Beispiele aus unserem Leben, wie wir in ein Loch gefallen sind, nach einem geistlichen Sieg?

A. Die Entmutigung Davids

Warum ist es ein Fehlverhalten, wenn David zu den Philistern geht?

- Die Philister sind die Feinde Israels.
- Die Philister verehren Götzen und gehören zu den Völkern, die Israel hätte vernichten sollen.

- Die Gefahr besteht, dass David zu Sünden und Götzendienst verführt wird.
- David war schon einmal bei Achisch, dem König der Philister, damals, als er sich wahnsinnig stellte. (Wir kommen noch darauf.)
Nun macht er den gleichen Fehler nochmals!

Was hat David dazu bewogen, diesen Fehler nochmals zu tun?

David war fürchterlich entmutigt (wie Elija nach dem Sieg über die Baalspriester!).

Woher kam plötzlich diese Entmutigung?

- ☞ Wir schauen uns drei **Gründe** an, die zur Entmutigung geführt haben.
- ☞ Anschliessend schauen wir uns die **Folgen** dieser Entmutigung an.

☞ **1. Drei Gründe zur Entmutigung**

Was waren die Gründe zur Entmutigung?

- ☞ a. falsche Perspektive
- ☞ b. überstrapazierte Geduld
- ☞ c. mangelhaftes Gebetsleben

Der 1. Grund für Davids Entmutigung war eine:

☞ **a. falsche Perspektive**

Nicht alles lief problemlos im momentanen Leben von David.

Es gab durchaus einige negative Faktoren.

Die haben ihm das Leben schwer gemacht.

☞ **Was waren das für negative Faktoren?**

- ☞ - **Pausenlose Attacken:** Saul versuchte David immer wieder umzubringen (er hat es sicher 20mal probiert!).
Dies zermürbte David und machte ihn mutlos.

- ☞ - Das **unberechenbare Verhalten** von Saul machte David zu schaffen.
Saul konnte Tränen vergiessen, wenn er sich bewusst wurde, dass er David zu Unrecht umbringen wollte.
Aber er konnte auch rasen vor Wut und war dann zu allem fähig.

- ☞ - Der **Verrat:** David ist durch die Siphiter mehr als einmal verraten worden.
Die verrieten Saul den Aufenthaltsort von Davids. (1. Sam 23,19)

- ☞ - Die **Grösse der Armee Sauls** war eine Bedrohung: 3000 Mann zogen gegen Davids 600 Mann in den Krieg!



- Davids Versorgungslage war ungemütlich: David lebte von der Hand in den Mund. David wurde durch die Umstände zu einem **Nomadenleben** gezwungen.
Er hatte nichts, war ständig auf der Flucht und musste noch 600 Mann versorgen. David hatte zwei Frauen, denen er auch etwas hätte bieten wollen.

Aber es gab im Leben von David auch positive Faktoren.
Die hätten ihn ermutigen können.



Was waren das für positive Faktoren?



Gottes hatte versprochen, David zum König zu machen (Samuel hatte ihn ja bereits zum König gesalbt!).
Was Gott verspricht, hält er.



Alle Leute um ihn herum sind **überzeugt**, dass David einmal König werden soll: Jonathan, Abigail, ja sogar Saul ist davon überzeugt! (1. Sam 23,17)



David war schon so viele Male **von Gott gerettet** worden.
Gott tat im Leben schon so viele Wunder!
→ Gewissheit, dass David unter seinem Schutz stand.



Seine 600 **Mitstreiter**, standen treu und loyal zu David und waren sehr tüchtige Krieger.
Ein Grund zur Ermutigung!



Gott hat noch immer für Davids Lebensunterhalt **gesorgt**.
Die Geschenkflut durch Abigail, hätte David zeigen sollen, dass er für ihn sorgen würde.

Der 2. Grund für Davids Entmutigung war:



b. überstrapazierte Geduld

David war schon eine lange Zeit auf der Flucht vor Saul.
Dies zerrt an den Nerven und an der Geduld.
Es ist schwierig, sich nicht entmutigen zu lassen, wenn man in schwierigen Zeiten steckt.
Speziell wenn diese lange andauert und kein Ende in Sicht ist.
Dies zermürbt!
Je länger es geht, umso schwieriger wird es, dies auszuhalten.

Wenn wir voll überzeugt sind,

- im Willen Gottes vorwärts zu gehen
- und dabei immer wieder kritisiert
- und in Frage gestellt werden
- und Spott ernten,

→ dann ist das sehr entmutigend, auch wenn wir wissen, dass Gott auf unserer Seite ist.

Das braucht viel Glaube und sehr viel Geduld!

Gott weiss das auch! Im NT gibt es viele Bibelverse über Geduld:



→ Heb 10,36: „...“



→ Heb 12,1b: „...“



→ Kol 1,11: „...“



→ Jak 1,3+4: „...“



→ Jak 5,7: „...“

Geduld gehört zum Glaubensleben.



Der 3. Grund für Davids Entmutigung war ein:



c. mangelhaftes Gebetsleben



1. Sam 27,1: „**David dachte in seinem Herzen ...**“

David redet mit sich selber, statt mit Gott!

In früheren, gefährlichen Situationen hat er immer Gott befragt:



1. Sam 23, 2-4: „...“



1. Sam 23, 9-12: „...“



1. Sam 30, 7+8: „...“



Ps 25,4+5: „...“

Diese Verse zeigen, wie sich David im Normalzustand auf Gott verlassen hat.

Darum ist auch für uns das Gebetsleben so wichtig.

Wenn wir in guten Zeiten gewöhnt sind,

- mit unserem Himmlischen Vater über alles zu reden,

dann wissen wir,

- dass wir mit unseren Problemen nicht allein sind.

Wenn wir in Schwierigkeiten nicht mit Gott sprechen können (weil wir es uns nicht gewöhnt sind) kann uns das noch ganz entmutigen.

→ Darum sollten wir in guten Zeiten eine gesunde Beziehung zu Gott aufbauen und pflegen.



2. Das Resultat von Davids Entmutigung

Davids Entmutigung hat noch 3 wichtige Nebenwirkungen.
Die Entmutigung ist ein wirksames Werkzeug in der Hand Satans!

1. Nebenwirkung von David Entmutigung:



a. Verzerrung der Probleme

David sieht die Probleme völlig überspitzt, übertrieben, verdreht, viel bedrohlicher als sie in Wirklichkeit sind!
Er sieht alles einseitig und nur das Negative.

→ Was sieht David nun eindeutig nicht mehr nüchtern, sondern übertrieben?

- Plötzlich rechnet er damit, dass Saul ihn demnächst umbringen wird, wenn er nicht sofort das Land verlässt. (1. Sam 27,1)
- Die Entmutigung führt dazu, dass er eine Situation nicht mehr realistisch einschätzen kann.
- Er vergisst, dass Gott versprochen hat, ihn zum König zu machen.
- All die Bewahrungen vor Saul wären eigentlich genug Beweise, dass Gott ihn auch weiterhin bewahren wird.

-
- Kennen wir das nicht auch, dass wir in Zeiten der Entmutigung aus Mücken → Elefanten,
aus Hügeln → Berge und
aus Würmern → Klapperschlangen machen?
 - Die Entmutigung beherrscht dann unser ganzes Denken.
→ Nichts bringt uns mehr zur Vernunft.
 - Wir sehen alles überspitzt und einseitig, bedrohlich.
 - Wenn wir unsere Probleme nicht mehr so sehen, wie sie wirklich sind, dann können wir die Probleme aber auch nicht lösen.

→ Das Gleiche ist auch Jakob passiert, als seine Söhne das blutige Kleid von Josef nach Hause schickten.

Jakob hat sofort das Schlimmste befürchtet,

→ dass ein wildes Tier seinen Sohn in Stücke gerissen habe.

Er liess sich nicht mehr trösten.

Nichts konnte ihn vom Gegenteil überzeugen.

Hätte er cool überlegt, dann hätte er erkennen können,

→ dass das Kleid ebenfalls hätte zerrissen sein müssen, wenn ein wildes Tier seinen Josef zerfleischt hätte!

2. Nebenwirkung von Davids Entmutigung:



b. David greift zur falschen Lösung

Weil David die Probleme so verzerrt sieht,

→ greift er auch zur falschen Lösung.

David meinte das Überlaufen zu den Philistern sei die beste Lösung für all seine Probleme.

Dabei war dies die schlechteste Lösung!

Warum war dies die schlechteste Lösung?

- Er flüchtete schon einmal zu den Philistern,
→ was im totalen Desaster endete (1. Sam 21, 11-15).
 - Wenn er schon ins Ausland fliehen wollte wäre er besser nach Moab geflohen. Denn dort hatte David Verwandte, aber bei den Philistern war er am völlig falschen Ort.
Ruth (Urgrossmutter von David) war eine Moabiterin.
Darum brachte David seine Eltern zum Moabiterkönig. (Sehen wir gleich noch.)
 - Schliesslich hatte er sich bei den Philistern auch verhasst gemacht, als er Goliath tötete.
 - Wir sehen, die Entmutigung hatte David völlig verblendet.
-

- Auch wir stehen in der Gefahr, zur falschen Lösung zu greifen in Lebensschwierigkeiten.
→ Wie viele Menschen greifen zum Alkohol, zu Drogen oder stürzen sich ins Vergnügen aller Art (Disco, Internet, TV,...) nur um auf andere Gedanken zu kommen.
Dies ist eine Flucht.
Schwierigkeiten sollten uns in die Arme von Jesus treiben. → Gebet!
-

3. Nebenwirkung von Davids Entmutigung:



c. Ungehorsam gegenüber Gott

Damals als David erkannte, dass er nicht mehr am Hof von Saul bleiben konnte, ging er erst einmal nach Moab und übergab dem König von Moab seine Eltern zur Obhut.



→ 1. Sam. 22,3

Dort wollte er sie lassen, bis Gott ihm sagte, was er tun soll.

Da hat der Prophet Gad ihm den Willen Gottes mitgeteilt:



→ 1. Sam 22,5: „... **sondern geh hin ins Land Juda**“

Dieser Befehl Gottes war immer noch gültig!

Die Entmutigung führte dazu, dass David ungehorsam wurde und diesen Befehl Gottes ignorierte.

Er blieb nicht im Land Juda.



- Wie schnell kann uns eine Entmutigung von unserer Berufung weg führen.
Bsp.: → Prediger einer christlichen Gemeinde in Zürich, der heute ein erfolgreicher Inhaber einer Kleiderladen-Kette ist.
Lebt er nach seiner Berufung/ nach dem Plan Gottes?

- David hatte aus dem Desaster bei seinem ersten Aufenthalt bei den Philistern nichts gelernt.
Das Debakel hätte ihm zeigen sollen, dass er bei den Philistern nichts zu suchen hat. → Ungehorsam!

Wie schnell passiert es uns, dass wir eine Sünde wiederholen, obwohl wir schon das erste Mal erkannt hatten, dass es eine Sünde war.
Dies kann uns recht schnell passieren, wenn wir entmutigt sind.
Dies gleicht dem Alkoholiker:
○ Obwohl er es besser wüsste
○ und er den Brummschädel hasst,
→ lässt er sich am anderen Tag sich schon wieder volllaufen.
Das ist die Macht der Sünde!

Ungehorsam ist ansteckend.
David führt 600 Männer in den Ungehorsam.



Auf dem Weg des Gehorsams ist man oft allein.



Es braucht viel Disziplin und Vertrauen in Gott, auf dem Glaubensweg vorwärts zu gehen.

Wer willentlich davon abweicht, findet viel leichter Gefolgsleute, die mitmachen und sich ebenfalls zum Ungehorsam verführen lassen.
Denn dieser Weg scheint oft der einfachere, bequemere Weg zu sein.
Und wenn noch andere mitmachen, kann das doch nicht so schlimm sein!
→ gegenseitige Bestätigung, obwohl man fühlt, dass es falsch ist!
Z.B.: Es braucht viel Disziplin, jeden Dienstagabend in die Gebets- oder Bibelstunde zu gehen nach einem anstrengenden Arbeitstag.
Da braucht es nicht viel und schon hat man eine gute Ausrede, einmal diesen Anlass auszulassen.
Und bald geht man nur noch selten hin, später gar nicht mehr.
Und dies, obwohl man früher einmal durch eine Predigt zur Überzeugung gelangt ist, dass Gott möchte, dass man den Dienstagabend regelmässig besucht.
Und obwohl man selber erfahren hat, wie wertvoll diese Abende sind.

David verbrüdete sich mit den Götzendienern.
König Achisch verehrte fremde Götter.
Er wurde Davids Freund.
Dies war nicht der richtige Umgang für David, der dem lebendigen Gott dienen sollte. Auch dies ist Ungehorsam, denn Gott befahl seinem Volk ganz klar, nicht mit den Götzendienern zusammenzuleben.

Wenn wir unsere besten Freunde unter den unchristlichsten Leuten haben, dann haben wir ziemlich sicher ein geistliches Problem.



In Jesus sollte uns mit den unsympathischsten Christen mehr verbinden, als mit den sympathischsten Ungläubigen.

→ Überlegt euch das einmal.

Es ist gefährlich, sich mit der gottlosen Welt einzulassen.

Sie könnte uns zum Verhängnis werden.

Das müssen wir uns bewusst sein.

Denn der Schritt zur Sünde ist dann unter Umständen nicht mehr weit.

Dies heisst nicht, dass wir uns von den Ungläubigen abkapseln sollen.

Wenn wir mit dem Ziel auf die Ungläubigen zugehen, ihnen ein Zeugnis für Jesus zu geben, ist das richtig.

Wenn wir aber einfach alles mitmachen mit der Welt

- und dabei hoffen, dass der andere nicht merkt, dass man Christ ist,

→ dann müssen wir unsere Motive überprüfen.



Zusammenfassung:

Thema Entmutigung:

3 Gründe:

- falsche Perspektive in schwierigen Zeiten
- überstrapazierte Geduld
- mangelhaftes Gebetsleben

3 Nebenwirkungen:

- Sicht der Probleme einseitig und übertrieben
- Griff zur falschen Lösung
- Ungehorsam gegenüber Gott